

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Neuunterer Jahrgang.

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 R., durch
die Post bezogen 2,50 R., 2 monatlich
1,67 R., 1 monatlich 84 Pf.,
incl. Bestellgeb.
Bestellungen werden von allen Reichs-
spostanstalten angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich:
S. D. Dr. H. Voß in Halle.

Inserate
werden pro Spalte über deren Raum
mit 20 Pf., für 6 Spalten 1 R. berechnet,
und in der Expedition, von anderen
Annahmestellen und allen Annoncen-
Expeditionen angenommen.
Reklamen pro Zeile 40 Pf.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 277.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 26. November

1885.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den
Monat Dezember werden von allen Reichspostanstalten
zum Preise von 84 Pf., für Halle von der unter-
zeichneten Expedition und den bekannten Anlagestellen
zum Preise von 75 Pf. angenommen.

Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Die Nachrichten über den serbisch-bulgarischen Krieg
lauten anhoudend günstig für Bulgarien. Fürst Alexander
mit der Hauptmacht ist nur noch wenige Kilometer von der
serbischen Grenze entfernt und er wird wohl dieselbe ohne
Anstoss übersteigen. Den vorgeschlagenen Waffenstillstand
für den Fürst vorläufig zurückgewiesen, wie aus der folgenden
Konstantinopeler Meldung zu erhellen:

* Konstantinopel, 24. Nov. Der Fürst von Bul-
garien hat in seiner gefirten Antwort auf die
türkische Note vom 21. Nov., in welcher die Fortie
seiner Waffenstillstand zum Vorschlag brachte, den
letzteren als ein sein Band verkündigender Soldat
und als der Ehre und Würde der bulgarischen Armee
zum bedauernden abgethan. Namentlich nach dem
ungerechten Angriff Serbiens, nach den von bul-
garischer Seite gedachten Opfern und dem ver-
lorenen Blut will Fürst Alexander vor einem
Waffenstillstand erst ein festliches Gebiete hören
und erludt schließlich, die Frage der Einsetzung
eines Kommissars bis nach dem Kriege zu ver-
tragen.

Man wird diese Haltung des Fürsten angefaßt der Be-
währungs überal nur billigen können. — Die kaiserliche Rolle
in der gegenwärtigen Balkanpolitik spielt entschieden die so-
genannte Konferenz. Dieselbe hat auch am Montag wieder
eine sogenannte Sitzung abgehalten, die aber nur kurz und
wiederum ergebnislos war, da der englische Bevollmächtigte
White sich noch ohne Instruktionen befand. Die nächste
Sitzung soll Mittwoch stattfinden. — Die außerdem heute
noch vorliegenden telegraphischen Nachrichten lauten:

* Sofia, 23. Nov. Nach einer hier eingegangenen Privat-
meldung sollen die Serben Widdin in Brand geschossen
haben.

* Athen, 23. Nov. Die Worte hat der griechischen
Regierung eine Note zugehen lassen in welcher sie
um Aufklärung wegen der Mordtaten ersucht.

* Bukarest, 23. Nov. Nach hier eingegangenen Nachrichten
aus Kalafat konzentriert die Serben ihren Angriff auf das
Dorf Capitanovic, wo ein lebhafter Infanteriekampf statt-
findet. Der Nebel verhindert eine genauere Beobachtung der
Vorgänge.

* Belgrad, 24. Nov. (Offiziell.) Die serbische Armee
geht geteilt die bulgarischen Besatzungen an, wurde aber

nach erbittertem Kampfe zurückgeworfen und zog sich darauf in
ihre Stellungen bei Jarobrod und Tim zurück.

* Wien, 24. Nov. abends. Im Ministerium des Aus-
wärtigen fand heute wiederum eine Besprechung wegen Aus-
sicht auf ein Gebiete des Sanitätsministeriums auf dem
Kriegsschauplatz statt, an welcher Vertreter der verschiedenen
Stiftungsanstalten teilnahmen. Nach dem Berichte der einzelnen
Anstalten über die bereits getroffenen oder vorbereiteten
Stiftungsmaßnahmen wurde beschlossen, die weitere Durchführung
einer Stiftung in die Hände der einzelnen Anstalten zu
legen. Das Ministerium des Auswärtigen, welches die An-
gelegenheit in nicht offizieller Weise leitete, legte die erforder-
lichen Aufklärungen und Vermittlungen zu.

Die Bureau der französischen Deputiertenkammer
wählte am Dienstag die Kommission von 33 Mitgliedern
zur Vorbereitung der Kreditforderung für Tongking. Die
Kommission besteht aus 10 Mitgliedern der Rechten und
23 der Linken. Die Mitglieder der Rechten sind 16 der
Linken angehörig. Die Mitglieder der Rechten sind für eine sofortige oder
in einer bestimmten Zeit zu vollziehende Räumung von Tongking
die übrigen Mitglieder sind für eine beschränkte Occu-
pation. Der Minister Goblet erklärte in seinem Bureau,
die Regierung müsse jeden Gedanken an eine Räumung
zurückweisen.

Dagegen, welche die Gesellschaft zur Verbreitung des Evan-
geliums in fremden Ländern aus Madagaskar erhalten hat,
besagen, daß die Franzosen neuerdings Mahonoro, auf der
Insel Tamatave, bombardiert, wobei sie 875 Schiffe ab-
feuerten, was die Zerstörung von 50 Häusern zur Folge hatte.
Auch nach Information aus anderen Quellen scheint es, daß
durch die Beschließung großer Schäden an Leben und Eigentum
verursacht wurde. Gegenwärtig sind Unterhandlungen zwischen
den Franzosen und den Madagascanen im Gange, aber bis jetzt
noch Aussicht auf ein befriedigendes Resultat, und ein weiterer
Ausbruch von Feindseligkeiten wird als nahe bevorstehend
gemeldet.

Da die Annektion von Birma seitens Englands in sichere
Aussicht genommen ist, so beschäftigen sich die Engländer be-
reits damit, was nach Beendigung des Krieges in dem neuen
Besitz gethan werden soll. Der „Gazette de Bombay“ zufolge
trifft die indische Regierung Vorkehrungen für die Verwaltung
von Birma nach der Annektion und hat bereits die Beschaffung
von Material zum Bau von Eisenbahnen in allen Provinzen
angebunden.

Aus Konstantinopel wird der „N. Fr. Pr.“ berichtet, daß
die Alerie der von Wladimir Potemkin geleiteten außerordent-
lichen türkischen Mission nach Ägypten sich aus dem
Grunde verzögere, weil mit Rücksicht auf den bevorstehenden
aufständischen Soudaneseen noch Beschlüsse zu fassen sind, welche
man wissen will, eine moralische Intervention „Sultans
zum Zwecke haben dürfen.

(Kleiner telegraphischer Mittheilungen.)

* Athen, 24. Nov. Der Vizepräsident des
Folkethings, Metaxas Herakl, ist wegen einer in einem
Artikel der Zeitung „Volksstimme“ ausgeprochenen Majestäts-
beleidigung zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

Die Völkerver in Berlin.

Seitern vor hundert Jahren ist August Wöck geboren, einer
der größten Gelehrten und Patrioten, die je gelebt haben.
In Halle empfing er seine wissenschaftliche Grundbildung, wurde
eingeführt in sein eigenes Gebiet, auf welchem er hahn-
brechend für alle Zeiten wirkte, und mit Erfolg darf behauptet
auch unsere Hochschule auf ihn blicken. So gehört er geistig
und unter freudig gedenken wir deshalb seines Geburtstages,
indem wir schädeln, in welcher Weise diesen die Universität
Berlin feierte. Man berichtet uns darüber:

Die große Aula der Universität war festlich geschmückt. Vor
der roth drapierten Nebentribüne, zu deren Seiten sich
brennende Kerzenleuchter befanden, stand Wöck's Witte. Hinter
ihr in der Nische hing sein Portrait. Seine Guitland, von
der Galerie herabhängend, umrahmten dasselbe, wie sie die
beiden Säulen umfingeln, und hohe Topfpflanzen standen
vor ihnen und füllten die beiden Ecken des Saales. Eine glänzende
Verammlung, die Elite Berlins, war erschienen, darunter der
Gouverneur und selbstverständlich auch e. Exr. der Kultus-
minister v. Söpler mit einem Stabe hohe Beamten. Wöck's
Angebotige, zu denen auch die Familie von Rudolf Geisler
(eine Gattin ist eine Tochter Wöck's) gehörte, nahmen mehrere
Reihen des reservierten Mittelraumes ein.

Als um 12 Uhr die Professoren einzutraten, räumte der
Akademische Gesangsverein von der Galerie herab den ersten,
nach unterm Urtheil herrlichsten Georgians aus der Antigone
(A. 332-375), nach Wöckelohnd's Musik und in deut-
scher Uebersetzung: „Wieses gewaltige lebt und nicht ist ge-
waltiger als der Mensch“ — eine sinnliche Huldigung für den
Toten, die an dieser Komposition ein großer Antheil gehabt.
Dann betrug Prof. Curtius die Nebentribüne, um in seiner
meistwahrscheinlichen, hübschen Art — er ist ja Wöck's Nachfolger
auch als Professor der Vereinfachung — ein Bild von dem
Leben, den Taten und der fortwährenden Bedeutung des großen
Mannes zu entwerfen.

Einfleidend bemerkte er, daß derselbe von 1811-1843 durch
seine Vorträge, von 1812-1862 als Professor der Vereinfachung
in der Universität Glanz und Ruhm um sich und über
sie verbreitet habe. Sodann war er Defen, sinfmal Rektor,
und wenn es wahr ist, daß die Universität aus lebendigen
Steinen besteht, so war er ein Grund- und Eckstein des stolzen
Gebäudes. So gehörte ihm noch durch sein geistiges Wirken,
Seine Familie launten aus Huldigung, der Vater aber starb
in Karlsruhe, als der Knabe erst vier Jahre zählte. Die feierlich

entwickelte er sich dort schon auf dem Gymnasium, dann aber gin-
g er 1803 nach Halle, damals wußte die erie Hochschule
Deutschlands. Hier brachte ihn auf die Bahn der Alter-
thumskunde Friedrich August Wolf, dem er sich jedoch
merkwürdigerweise persönlich weniger angeschlossen als dem viel
jüngeren Schleiermacher. Denn von diesem sagt er selbst,
niemand habe den Plato so verstanden und anderen verstehen
gelehrt als eben Schleiermacher, und Platon's feurige Seele
und glänzende Beredsamkeit seien ihm in der Folgezeit
1807 promovirte er und habilitirte sich in Heidelberg, wo er
1809 schon ordentlicher Professor wurde. Ein glänzender
Kreis von Gelehrten umgab ihn auch hier wie vorher in
Halle, denen er als Kollege und Mann munter aber viel
näher treten konnte, denn er selbst diese Periode die Zeit der
„goldbekränzten Jugend“ nennt. Plato galt hier 1808 sein
erstes Werk, dessen Vorrede berichtet ist (an Schleiermacher
gerichtet, dem er alles verdankt). Da folgte er dem Ruf
nach Berlin, welchen W. v. Humboldt am 11. Sept. 1810
ihm zusandte, und nie hat er dieses bereut. Die Freiheits-
kriege mit der fürstliche Verbindung begeisterten ihn, dessen Ideal
trügerischer Mühsal und geistiges Streben gemeinschaftlich
bildeten, und schnell verwich er mit dem preussischen Staate.
Die Grundzüge der Alterthumswissenschaften waren schon durch
Wöckelmann und Heine entworfen, Wöck aber führte sie
selbständig aus, weil über den gegebenen Rahmen. Wissenschaft
und Leben fanden ihm in enger Verbindung, und daher, in-
dem er das von anderen gegebene Zukunftsprogramm durch-
führte, trat er in innigste Beziehung zu dem ganzen Volke, dessen
Leben er als Quelle aller Weisheit betrachtete, für das er
scrieb und wirkte. Auser widmete er sich dem Pinbar, dem
er erst Leben verlieh, indem er die Theorie des Mythos auf
das anscheinend unlösliche Gemüthe der Sitten, der Sagen und
Kürzen anwendete. So machte er uns den größten Vertreter der
Griechen zugänglich. In der Alterthumswissenschaft stellte er
die Idee des Staates in den Vordergrund, aber er beschränkte
sich auf das am wenigsten bearbeitete, das wirtschaftliche Ge-
biet, in dem höchst entwickelten Staate. So entwarf sein
„Staatshaushalt der Athener“ 1817. In ihm zeigte er den
praktischen Scharfsinn, welchen er vonhinein ererbte hatte, in-
dem er die bis ins kleinste geordnete Verwaltung der Athener
uns vorführte. Dagegenwirkte wirkte dieses Werk, das heute,
nach 65 Jahren, fast unverändert in dritter Auflage erscheint.
Aehnliche folgten ihm. Lebtegen ist das Werk geschrieben für
unser ganzes Volk, um uns ein Bild von Staatsverwaltung
zu zeigen, und es hat unendlich viel den liberalen Ideen genügt.
In demselben Jahre erschienen auf einem Wästenballe im

reinen Saale Hofballetten als Tempelbierentiner. Sie wurden
beobachtet angefeindet, weil dies nicht anständig sei, und Wöck
schrüb zu ihrer Verteidigung über die Tempelbier der
Griechen. Von 1824 ab begann er das Corpus inscriptionum
Graecarum, welches die ganze Wissenschaft geändert und uns erst
in lebendigen Zusammenhang mit dem griechischen Volke ge-
bracht hat. Daher muss das königliche Manuscript vom 12. Mai
1815, welches die Sammlung der Inschriften anordnete, als
ein unvergängliches Ehrenanerkennen der Krone Preussens
betrachtet werden. — Wöck selbst war eigentlich kein Epi-
grapher, denn er hatte das Einzelne stets zu ver-
stehen durch das Ganze, und das große Zusammen-
grammatisch-triffligen Untersuchungen, und deshalb schrieb er
nicht nur für Gelehrte allein. 1838 veröffentlichte er „Das
Maß- und Gewichtssystem der Alten“, in welchem er eine
aufeinanderhängende Entwicklung vom Cyprath bis zum Tiber
nachwies, angezogen zuerst durch Münzstudien, die ihm einen
Faden gezeigt hatten, den er rückwärts bis zu den babylonischen
Priestern und vorwärts bis zu den Römern verfolgte hatte.
1840 erschien „Das attische Gezeiren.“ Dann half er
Wöckelohnd-Varholob, indem er ihm den Mythos nachwies,
die Antigon komponieren, welche am 21. Oct. 1841 ihre Auf-
lösung auf der Schloßbühne zu Potsdam feierte. Das
Festschriftchen der Alten aber zog ihn mit magischer Kraft an
und so erklärte er das der Epheer aus ihrer Astronomie, wie
er früher die Hellenen der Griechen bearbeitete. Einen
großen, völkergeschichtlichen Zusammenhang aber wollte er
zeigen, in welchem alles nach dem Cyprath der Weltme geregelt
worden, von den Epheer an. Daher begann er, 76 Jahre
alt, mit afrikanischen Studien, häter unterstützt von dem
besten Director der berliner Sternwarte (Prof. Föster). So
entstand 1863 „Der Sonnenkreis der Alten.“

Mit ihm erlosch auch der Sonnenkreis von Wöck's wissen-
schaftlichem Wirken, bis er die Augen schloß am 3. Aug. 1867,
dem Tage, an welchem er seine glänzenden Festreden ge-
hatten zu Königs Geburtstag. Als Gelehrter hat Wöck
gebeugtes geleistet und einen Einfluss ausgeübt, der nie endet
wird. Als Mensch war er lebenswürdig, bescheiden, schlicht
und einfach. Seine Thätigkeit gehörte dem ganzen Volke,
welches ihn bewunderte und ehren wird gleich seinem gebietenden
Staatsmännern und Feldherren für alle Zeiten.

Der Gesang der Strophe und Gegenstrophe aus Oed. rex,
1086-1109, in griechischer Sprache, nach Vöckelmann's
Musik, benedete die ergebende Feier.

Dr. H. P.

Special-Abtheilung
für
Seidenwaaren.

Gebrüder Schultz

Special-Abtheilung
für
Damenmäntel.

Halle a. S.

Grosse Steinstrasse Nr. 70/71, Ecke der Neunhäuser.

Mit heute eröffnen wir unsern alljährlichen

Weihnachts-Ausverkauf

und bietet derselbe unsofern Gelegenheit zu wirklich vortheilhaften Einkäufen, als uns wegen in Kürze stattfindendem Umbau resp. Vergrößerung unserer Geschäftslocalitäten

darin gelegen, alle Käufer möglichst zu reduciren und haben wir die Preise in Folge dessen für sämtliche Artikel ungemein billig gestellt.

Wir offeriren:

- Eine große Partie **Kleiderstoffe** letzter Saison zu und unter dem Kostenpreise.
- Eine große Partie **Kleiderstoff-Reste** und **Roben knappen Maasses.**
- Eine große Partie **zurückgesetzter weißer Gardinen** und **Teppiche.**
- Eine große Partie **Wintermäntel, Regenschirme** und **Sommer-Umhänge** à Stück Mk. 8, 10, 12, 15, 20 u. 25, welche früher à Stück Mk. 15, 20, 25, 30, 40, 50 u. mehr kosteten.
- Eine große Partie **schwarz reinwoll. Cachemire**, 100 cm breit, à m Mk. 1,00.

Ferner empfehlen wir in großer Mannigfaltigkeit unsere bedeutenden Väger in

Ball- und Gesellschaftsstoffen

einer gütigen Beachtung.

Atelier zur Anfertigung feinerer Promenaden-, Gesellschafts- u. Trauer-Costumes

unter Zusicherung geschmackvollster Ausföhrung und promptester Lieferung.

Modell-Costume sehen in den oberen Räumen unseres Etablissemments zur gef. Aufsicht.



Barometer

mit vorzüglich ausgekochten, vollständig luftloren Röhren, sowie alle Sorten Metall-Barometer empfohlen

Otto Unbekannt,
Kleinschmidten.

Trommeln

für Kinder von 1 A 50 A bis 8 A,
für Turner von 10 A bis 20 A,
für Krieger von 24 A bis 33 A
Preis in größter Auswahl zu Fabrikpreisen am Lager bei

Gustav Uhlig,
Untere Weisgerstraße.

Weihnachts-Geschenke.



Büchse, Dreher, Herrenhaartetten, Damenmedaillons, Ketten, Armbänder, Kreuze, Broschen, Knöpfe, Perücken, Kränze, Blumen festigt von ausgefärrtem Haar zu anerkannt billigsten Preisen.

Alle Kunden zum Auffrischen und Frisieren bitte mir jetzt schon zu überföhren.

B. Rosenblatt,
Friseur,
Galle a. S., Schneeföhre 36.

Silbercanevas

größte Auswahl, billigste Preise, a. B. Ullmannoffel mit Zohle 16 A

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfohlen
Feuervorbecker in Weiderröhmung mit immitirter Glasmalerei (Wasser zur Ansicht).

Aldentische Laternen für Hausflur etc.
W. B. Billhardt, Zohlenstr. 24.

Der Ausverkauf

zurückgesetzter und unsauber gewordener Waaren, als Tischtücher, Handtücher, Tischdecken, Bettdecken, Schürzen, verschiedener Weisswaaren, einzelner Wäschestücke, Rester u. s. w. findet vom 25. November bis 5. December statt.

H. G. Weddy-Poenicke.

Um mit den älteren Beständen von
Zwirn- u. gestickten Mull-Gardinen

sowie

Englischen Tüll-Gardinen
in weiss und crème

schnell zu räumen, haben wir solche zu bedeutend ermässigten Preisen

zum **Ausverkauf** gestellt.

A. Huth & Co.

Halle. Druck und Verlag von Otto Heibel.

Spielwerke

keine Heller'schen, sondern echt Genfer Fabrikate.

Die neuesten Constructionen in größter Auswahl mit und ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Zither, Harfe, Gitarrenstimmen, Flöten, Picolo etc. etc. mit den neuesten, beliebtesten deutschen Stücken.

Spieldosen

von 3 Mk. an zu jedem Preise, sowie Necessaires, Näh- und Schmuckkasten für Damen, vorzüglich passend zu Geschenken, sowie Handschuhkasten, Schreibzeuge, Photographie-Albuns, Portemonnaies, Blumenrosen, Wasser-Caraffen, Nippaschen, als auch für Herren: Biergläser in allen Facons, Cigarrenständer, Tabakdosen, Cigarrenetuis, Rauchkasten, Huthalter, Feuerzeuge, Briefbeschwerer etc. etc.

alles mit Musik.

Stets das Neueste und Vorzüglichste in reichhaltigster Auswahl am Lager.

Gustav Uhlig,
Uhren- und Musikwerkfabrik,
Halle a. S.

Preislisten versende franco. Ich bemerke noch, dass ich nur in Qualitätswerke führe und trotzdem billiger verkaufe, als dieselben in Bern (Schweiz) von Bern versandt werden.

Jede Reparatur oder Einrichtung, welche nicht bei mir gekauft sind, wird in meiner Werkstatt sofort, prompt und billigst ausgeführt. Hochachtungsvoll
Gustav Uhlig.

Für den Inzeratentheil verantwortlich
H. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1.

Mit Beilagen.